



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 50 • 10. DEZEMBER 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Stadthalle: Ergänzung vorgestellt

Mit Sandstein-Herz, Neckar-Flair und neuen Räumen in die Zukunft

Die Stadthalle soll in ihrer Funktion als Konferenzzentrum durch maßvolle Ergänzungen als Kongress- und Konzerthaus wieder wettbewerbsfähig gemacht werden. Dabei soll ihre unverwechselbare historische Ausstrahlung erhalten werden. Den Anfang dieser Entwicklung machte eine Vorlage, die der Bauausschuss am 2. Dezember mit Mehrheit beschloss.

Sie fasst die Ergebnisse des Raumprogramms und der Wirtschaftlichkeitsanalyse, beide vorgelegt von Prof. Dr. Helmut Schwägermann, und des Baumassenskonzepts von Prof. Dr. Christoph Mäckler zusammen. Beide Gutachter sollten den kleinstmöglichen Raumbedarf für Kongresse mit bis zu 1.200 Gästen unter optimaler Berücksichtigung der räumlichen Struktur der Stadthalle ermitteln. Das Konzept sieht deshalb hoch flexible und multifunktional einsetzbare Räume vor. Auf diese Weise werden die ursprünglich geplanten 6.300 Quadratmeter Fläche ohne Qualitätseinbußen auf 3.300 Quadratmeter verringert. Zwei getrennte Eingangsbereiche er-



Toplage, aber für viele Kongresse ist die Größe nicht ausreichend: Das Kongresshaus Stadthalle soll daher maßvoll erweitert werden. Foto: Rothe

leichtern den Zugang zu parallel stattfindenden Veranstaltungen, neue Aufzüge verbessern die Barrierefreiheit.

Für den Ersten Bürgermeister Bernd Stadel zeigt die Vorlage „Möglichkeiten auf, ohne

konkrete äußere Formen vorzugeben. Das lässt Raum für Phantasie. Wer schon einmal im Reichstag erlebt hat, wie historische Mauern mit moderner Architektur zu einem spannenden und reizvollen Miteinander verwachsen kön-

nen, ahnt, welches Potenzial in der Stadthalle steckt. Jetzt ist ein Realisierungswettbewerb das richtige Mittel, um die Detailfragen der Architektur zu klären.“

Fortsetzung auf Seite 3

Bahnstadt

Bernd Grüttner, erster Preisträger des städtebaulichen Wettbewerbs „Bahnstadt – Wohnen an der Promenade“, stellt am Montag, 15. Dezember, um 19 Uhr im Neuen Sitzungssaal des Rathauses seinen Entwurf vor. Moderiert wird die Veranstaltung vom Ersten Bürgermeister Bernd Stadel. Vor Beginn der Veranstaltung um 18.30 Uhr führt Stadtplanungsamtsleiterin Annette Friedrich durch die Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten im oberen Foyer des Rathauses.



Bohrungen

In dieser Woche beginnen die Erkundungsbohrungen für den Neckarufertunnel. Bis Ende Februar werden die Firmen Eder und Menning entlang der B 37 zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Karlstor an 20 Stellen bis zu 50 Meter tief bohren. Die Bohrkernsollen Aufschluss über die Untergrundbeschaffenheit rund um die künftige Tunnelröhre geben. Sie werden von einem Gutachter ausgewertet. Vier Bohrkolonnen sind parallel tätig. Kurzfristig können Verkehrsbehinderungen auftreten, wenn die Bohrfahrzeuge ihre außerhalb der Fahrbahn der B 37 liegenden Erkundungsstellen anfahren oder verlassen.

Weihnachten

Am 13. und 14. Dezember ist Weihnachtsmarkt auf dem Odenwaldplatz in Kirchheim. OB Dr. Eckart Würzner eröffnet ihn am Samstag um 11 Uhr und weiht damit den Platz offiziell ein. Um 17 Uhr schaut der Nikolaus vorbei. Der TW 80 des Vereins „Historische Straßenbahn Heidelberg“ fährt am Sonntag vom Bismarckplatz von 13.53 Uhr bis 19.53 Uhr stündlich nach Kirchheim, zurück geht es ab Odenwaldplatz stündlich von 14.26 Uhr bis 20.26 Uhr.



Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 18. Dezember, im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Wegen der umfangreichen Tagesordnung beginnt die Sitzung bereits um 15 Uhr. Unter den 44 Tagesordnungspunkten der öffentlichen Sitzung nimmt die abschließende Beratung des Haushaltsplans 2009/2010 breiten Raum ein. Auf der Tagesordnung stehen auch der Erfahrungsbericht über die Sperrzeitverkürzung für Außenbewirtschaftungen auf öffentlichen Flächen sowie Ausführungsgenehmigungen für Schulsanierungsmaßnahmen. Vollständige Tagesordnung auf Seite 8 und unter www.heidelberg.de.

INHALT

Neugestaltung 3

55 Bäume für die Bahnhofstraße: Das Quartier zwischen Kurfürsten-Anlage und Bahnhofstraße erhält ein neues Gesicht mit breiteren Gehwegen, Grünstreifen und 165 öffentlichen Parkplätzen an der Straße.

Parkhaussuche 4

Parkleitsystem wird dynamisch: Das bisherige Parkhinweissystem soll mit einer Investitionssumme von 1,7 Millionen Euro zum dynamischen Parkleitsystem ausgebaut werden.

Mitgestalten 5

„Anders wird normal“: Barrieren abbauen will der Beirat von Menschen mit Behinderungen und verstärkt daher seine Netzwerkarbeit.

Stadtwerke-Seite 6

Die Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor: Der Karlstorbahnhof hat sich als Kulturzentrum und Konzert-Location in der Metropolregion einen Namen gemacht.

Handwerk 7

Vorsprung für örtliche Betriebe: Beim Branchentreffen stellte der OB Maßnahmen zur Unterstützung des lokalen Handwerks vor.

Festival 12

Barocke Winterzeit: Zum dritten Mal ist das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg im Rokokotheater in Schwetzingen zu Gast.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	7
Wichtiges in Kürze	8
Aus dem Gemeinderat	8
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Internationales Deutsches Turnfest in der Region**

Die Metropolregion Rhein-Neckar kann stolz sein und mit ihr Heidelberg, nicht nur als eine der wichtigsten, sondern auch als die schönste Stadt dieser Region! Es ist etwas gelungen, was es zuvor noch nie gab: Das Internationale Deutsche Turnfest wird 2013 erstmals in seiner 150-jährigen Geschichte nicht wie bisher in einer Stadt ausgerichtet werden, sondern in einer Region, in unserer Metropolregion Rhein-Neckar! Das erste Deutsche Turnfest fand ursprünglich 1860 als „Sammlung aller Turner aus ganz Deutschland“ in Coburg statt. Seither wurden deutsche Turnfeste in regelmäßigen Abständen als große Wettkampfveranstaltungen und gesellschaftspolitische Treffen der Turner ausgerichtet. Mittlerweile findet das deutsche Turnfest alle vier Jahre statt und stellt mit über 100.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen die weltweit größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung dar. Seit 2005 handelt es sich um Internationale Deutsche Turnfeste, da seither auch ausländische Gruppen, Teilnehmende und Besucher eingeladen sind. Diese Veranstaltung hierher ziehen zu können, zeigt einmal mehr, welches Ansehen und welche Bedeutung die Metropolregion Rhein-Neckar mittlerweile gewonnen hat. Hier ist es sehr eindrucksvoll gelungen, auch im sportlichen Bereich Kräfte zu bündeln. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Ziel, bis 2015 eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas zu werden. Es gilt ab sofort, alles dafür zu tun, dass diese Veranstaltung auch hervorragend gelingen kann. Was die Raumkapazitäten für die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen betrifft, ist die Region gut aufgestellt: In den 290 Kommunen der Region finden sich neben den drei Großhallen SAP Arena, Maimarkthalle und Messehalle 6 in Sinsheim über 150 weitere Hallen, die von 100 bis zu 3.000 Zuschauern Platz bieten. Neben dem Hockenheimring, der neuen Rhein-Neckar-Arena (leider in Sinsheim...) und dem Carl-Benz-Stadion stehen darüber hinaus immerhin noch weitere 30 Stadien mit einer Zuschauerkapazität von 100 bis zu 10.000 Plätzen zur Verfügung, für Veranstaltungen im Freien bieten die geschichtlich geprägten Innenstädte der Region eine wunderbare Kulisse und für die gesellschaftlichen Events stehen zahlreiche Kongress- und Tagungshäuser zur Verfügung. Wir sind also bestens aufgestellt! Ich bin davon überzeugt, dass es gemeinsam gelingen wird, ein einzigartiges und unvergessliches Internationales Deutsches Turnfest 2013 auf die Beine zu stellen.

**SPD****Soziale Kommunalpolitik***(Fortsetzung von Woche 49)*

„Jedem Kind eine warme Mahlzeit“. Andere Bundesländer haben längst ein tragfähiges Gesamtkonzept umgesetzt. Eine Drittelfinanzierung des Mittagessens durch Land, Kommune und Eltern reduziert den Elternbeitrag für einkommensschwache Familien auf einen Euro. Dieses Konzept wollen wir für Grund- wie weiterführende Schulen in Heidelberg. Wir haben eine Reihe moderater Erhöhun-

gen für bewährte Einrichtungen und Festivals beantragt. Es geht in erster Linie um Existenzsicherung.

Bildung/Soziales: zum Beispiel Mädchenhaus, Frauen helfen Frauen, Frauennotruf, Bibez, Internationales Frauenzentrum, Volkshochschule

Kultur: zum Beispiel Zimmertheater, Karlstorbahnhof, Enjoy Jazz, Literaturtage und Afrika-Tage.

In etwa gleichem Umfang haben wir die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen einzelner Ämter umgeschichtet und auf dem Ergebnis 2007 festgeschrieben. Somit kommt es insgesamt zu keiner Ausgabenerhöhung für die Stadt.

Im Jahr 2008 wurden zentrale stadtentwicklungspolitische Entscheidungen getroffen: Erhalt der städtischen Wohnungen auf dem Emmertsgrund, Rettung des Theaters und Stellen eines Förderantrags für den Bau eines Neckarufertunnels beim Land.

Für den Emmertsgrund hat die GGH ein Maßnahmenpaket erarbeitet. Auch wir stehen zu unserem Wort, die städtische Gesellschaft finanziell zu unterstützen. Wir beantragen einen einmaligen Zuschuss zum Umbau der Ladenzeile in der Emmertsgrundpassage in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Stadt an den Fluss ist für uns ein Gesamtkonzept, das alle Stadtteile am Neckar gleichermaßen betrifft. Für die Tunnelentscheidung in der Altstadt wird 2011 Klarheit bestehen, wenn die Zusage des Landes über die Förderhöhe vorliegt und wir absehen können, inwieweit Finanzkrise und Rezession auf den städtischen Haushalt durchgeschlagen haben. Für die Stadtteile Wieblingen und Ziegelhausen wollen wir bereits 2009/2010 Maßnahmen, die zu einer spürbaren Attraktivitätssteigerung führen. Mit geringem Aufwand können hier große Erfolge erreicht werden.

2007/2008 hatte die Stadt ein deutliches Einnahmepplus, eine Reduzierung der Schulden war möglich. Für 2009/2010 sind ähnlich positive Einnahmeprognosen seitens der Stadt vorgelegt worden. Die Auswirkungen der Finanzkrise und der Rezession sind im Moment nur zu erahnen. Deshalb gilt: klare Prioritäten im Investitionshaushalt setzen, vorsichtig optimistisch in Richtung unserer Visionen mit eingebauter Reißleine planen. Denn wir können nicht mehr tun, als in unserer Macht steht – aber zumindest das können wir mit aller Macht tun.

**GAL-GRÜNE****Dringend notwendige Maßnahmen für die Bahnhofstraße**

Bei unserer Begehung der Bahnhofstraße am 29.11. wurde im Gespräch mit Anwohnern und Geschäftsleuten übereinstimmend festgestellt, dass die derzeitige verkehrliche Situation in der Bahnhofstraße dringend verbessert werden muss. Besonders der Streckenabschnitt zwischen Landhaus- und Albert-Mays-Straße ist für viele Verkehrsteilnehmer/innen sehr gefährlich. Immer wieder kommt es dort zu brenzlichen Situationen zwischen ein- oder ausparkenden Fahrzeugen und dem „normalen“ Durchgangsverkehr, besonders gefährlich für Radfahrer. Fahrzeuge mit Überbreite (LKW, Busse) überfahren regelmäßig die Mittellinie der Straße. Der Wegfall des Fuß- und Radweges nördlich der Gerichtsgebäude bewirkt, dass die Bahnhofstraße derzeit die einzige West-/Ost-Achse für Radfahrer ist. Da sich die Baumaßnahme noch einige Zeit hinziehen wird, sind folgende Maßnahmen notwendig: Schrittgeschwindigkeit in der Bahn-

hofstraße analog zur Weststadt, Durchfahrtsverbot für Busse, Sperren des Linksabbiegens Ausfahrt Parkhaus Bauhaus, Park-/Halteverbot für Touristenbusse während der Bauzeit, Öffnung des Radweges auf der Nordseite der Kurfürsten-Anlage in beide Richtungen und verstärkter Einsatz des Gemeindevollzugsdienstes. Darüber hinaus die Einrichtung eines provisorischen Fußgängerüberwegs im Bereich Drogerie Markt/Gaststätte „Der Wal“.

**DIE HEIDELBERGER****Haushaltseinbringung***Fortsetzung von Woche 49*

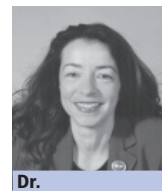
An dieser Stelle sei allerdings auch darauf hingewiesen, welche Probleme in unserem Konzern Stadtwerke entstanden sind, und dass beim Stromhandel im vergangenen Jahr ein negatives Ergebnis erzielt wurde, sodass Strompreiserhöhungen aus der Sicht der Stadtwerke unumgänglich sind. Dabei soll nicht verhehlt werden, dass die jährlichen Verluste der HSB in Höhe von 22 Mio. Euro vom Stadtwerkekonzern verschmerzt werden müssen und dies auch in den kommenden Jahren von dem Konzern nicht mehr alleine bewältigt werden kann, sodass auch insoweit der städtische Haushalt gefordert ist! Manche Kritik an den Strompreisen und Gaspreiserhöhungen und manche Träumereien von Straßenbahnprojekten sollten sich an diesen Fakten ausrichten! Hinsichtlich der Vermarktung der Bahnstadtfelder haben wir etwas Bauchschmerzen, insbesondere trägt die Namensfindung „Bahnstadt“ sicherlich nicht zu Attraktivität beim Marketing bei.

Vor dem Hintergrund des vorgelegten Haushalts haben wir nur wenige Änderungsanträge zu stellen, die sich mit einer Verbesserung im Sportstättenbau unter Berücksichtigung der Vereine befassen, im kulturellen Bereich mit einer Erhöhung der Förderung für das Zimmertheater, die Heidelberger Symphoniker, die Volkshochschule und bei den Investitionen für einen P+R-Platz am Friedhof Kirchheim und die Umgestaltung des Kerwepplatzes in Kirchheim sowie die notwendige Umsetzung des Neckarwiesenkonzepths in Neuenheim.

Ansonsten findet der Haushaltsvorschlag des Herrn Oberbürgermeister unsere Zustimmung – wir sind hier auf einem guten Weg!

**GRÜNE****Villa Nachttanz erhalten**

Die Villa Nachttanz muss erhalten bleiben, sonst würde eine für Heidelberg und die Region einzigartige Kulturinstitution verloren gehen. Neben Theatervorführungen und Kunstausstellungen werden hier auch Partys mit außergewöhnlicher Musik und Atmosphäre gefeiert. Hier entstand aus ehrenamtlichem Engagement und mit viel Herzblut ein echter Freiraum für junge Menschen. Der Gemeinderat hat die Möglichkeit, den am 31.3.09 auslaufenden Mietvertrag zu verlängern und gleichzeitig die Verwaltung zu beauftragen – gemeinsam mit den Betreibern der Villa – nach einem geeigneten Ersatzstandort, zum Beispiel im Bahnbetriebswerk, zu suchen. Würde die Villa Nachttanz nicht weiter bestehen können, wäre dies ein Armutszeugnis für die Stadt und ein sehr großer Verlust für die junge Kultur- und Party-szene in Heidelberg.

**FDP****Anträge der FDP zum Haushalt***Fortsetzung von Woche 49*

Im Bereich Prävention wollen wir die Zuschüsse jeweils um 10.000 Euro für das Mädchenhaus und Jedermann e.V. für die hervorragende Arbeit an den Schulen erhöhen und bei den Frauenprojekten die Zuschüsse für die Kinderbetreuung im Frauenhaus und bei der Beratungsstelle Courage in der Nachbetreuung um 6.000 beziehungsweise 5.000 Euro anheben. Außerdem soll die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im internationalen Frauenzentrum um eine halbe Stelle angehoben werden. Bei den Seniorenzentren wollen wir als Maßnahme verankern, dass bis zur Vorlage der Evaluation der Zentren und zur Umsetzung von Maßnahmen keine Stellen wegfallen (zum Beispiel wie im Seniorenzentrum Ziegelhausen vorgesehen). Meine vollständige Rede finden Sie unter: www.annette-trabold.de.

**FWV****Hemmungslose Ausgabewut**

Während sich die FDP, Heidelberger und Freie Wähler und teilweise die CDU, mit wenigen Anträgen sehr zurückgehalten haben, merkt man den Anträgen der anderen Fraktionen deutlich die Kommunalwahl im nächsten Jahr an. Auf der einen Seite wird gefordert, alle Investitionen müssen solide finanziert werden, auf der anderen Seite werden zusätzliche Ausgaben in vielfacher Millionenhöhe beantragt, die nur mit einer höheren Verschuldung machbar wären. Natürlich steht man beim uninformierten Bürger gut da, wenn man durchaus begründbare Verbesserungen fordert. Mit solider Haushaltspolitik hat das aber nichts mehr zu tun. Da interessiert auch nicht der mit den Schulen vereinbarte Ablaufplan der Schulsanierung. Da wird ohne Not mal eben das Vorziehen von Sanierungen in zweifacher Millionenhöhe beantragt, hört sich doch bei den Betroffenen gut an. Würden diese Ausgaben so vom Gemeinderat genehmigt, wäre vieles, auch der Tunnel, nicht mehr finanzierbar, was wohl gewollt ist. Nur man sagt es nicht immer so offen. Diese parteipolitischen Spielchen machen die Freien Wähler nicht mit. www.freie-waehler-heidelberg.de

**generation.hd****Interkulturelles Zentrum für Heidelberg**

Der erste Schritt ist getan. Der Zwischenbericht zur Erstellung des kommunalen Integrationsplans für Heidelberg liegt zur Beratung in den Gremien vor. Gleichzeitig gibt es erste Ergebnisse zur Situation von Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Stadt. Sehr deutlich wird wieder einmal, es fehlt der Raum zum interkulturellen Austausch, ein zentraler Ort in der Stadt, ein interkulturelles Zentrum. Das ist auch eine der zentralen Forderungen des AR/MR und wurde als Ziel alle im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans im Handlungsfeld „Integration“ erarbeitet. Daher hat generation.hd im Haushalt einen Antrag zur Schaffung eines interkulturellen Zentrums gestellt. Wir hoffen auf eine breite Unterstützung der anderen Fraktionen.

55 Bäume für die Bahnhofstraße

Das Quartier zwischen Kurfürsten-Anlage und Bahnhofstraße erhält ein neues Gesicht – 165 öffentliche Parkplätze an der Straße

Mit dem Abriss des seit Jahren leerstehenden Finanzamtes hat die städtebauliche Aufwertung des von Bauten der Nachkriegszeit geprägten Quartiers zwischen der Kurfürsten-Anlage und der Bahnhofstraße begonnen.

Die Grundlagen für die Neugestaltung haben die Stadt und das Land im Jahr 2005 mit dem städtebaulichen Wettbewerb „Umgestaltung der Kurfürsten-Anlage zwischen Adenauerplatz und Römerkreis“ gelegt. Der erste Preis ging an das Stuttgarter Büro Pesch & Partner. „Der Entwurf ist abgeleitet aus dem, was in der Weststadt vorhanden ist“, sagte Wettbewerbssieger Professor Franz Pesch bei der Bekanntgabe der Jury-Entscheidung.

Alle Arbeiten waren im Dezember 2005 im Ottheinrichsbau des Schlosses ausgestellt. Am 30. März 2006 beschloss der Gemeinderat ohne Gegenstimmen (bei acht Enthaltungen), den Siegerentwurf von Pesch zur Grundlage für die weitere Bearbeitung des städtebaulichen Konzepts und des Bebauungsplans zu machen.



Die künftige Bahnhofstraße von Westen gesehen.

Abbildung: Pesch & Partner

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand vom 24. Oktober bis zum 14. November letzten Jahres statt. Die Planung konnte im Technischen Bürgeramt und im Internet eingesehen und kommentiert werden. Am 31. Oktober 2007 hat die Stadt die Planung in der Stadtbücherei öffentlich erläutert. Finanzminister Gerhard Stratthaus und Justizminister

Prof. Dr. Ulrich Goll kamen am 3. März dieses Jahres zu einer Informationsveranstaltung über den Neubau des Behördenzentrums nach Heidelberg.

In den Plänen aller Preisträger ist klar erkennbar, dass die Bebauung in der Bahnhofstraße die Flucht des Hotels Crowne Plaza aufnimmt und damit eine Verengung der Bahnhof-

straße im westlichen Teil einhergeht. Ebenso ist ersichtlich, dass die Bäume durch Neupflanzungen ersetzt werden.

Das städtebauliche Konzept greift damit als maßgeblichen Parameter für die zukünftige Breite der Bahnhofstraße die heutige Situation am östlichen Ende der Straße auf. Die Bahnhofstraße wird künftig

mit Grünstreifen, Parkstreifen und Gehwegen rund 20 Meter breit sein und damit breiter als die Rohrbacher Straße (Bundesstraße 3). Wesentliche Merkmale des Entwurfs sind die Schaffung von neuen Straßen und Wegen als Verbindung zwischen der Weststadt und Bergheim. Die Gehwege werden deutlich breiter als heute, so dass ein entspannter Einkaufsbummel möglich wird.

Die früheren Mittelparkplätze werden teilweise durch Längsparkplätze ersetzt. Nach dem Umbau werden rund 165 öffentliche Parkplätze für Anwohner, Kunden und Besucher zur Verfügung stehen. Weitere öffentliche Parkplätze sollen in den Tiefgaragen entstehen.

Den 23 Bäumen, die insbesondere wegen der Verlegung von Leitungen nicht belassen werden konnten, steht die Neupflanzung von 55 Bäumen gegenüber. Sie werden in einer Reihe auf der Nordseite der Bahnhofstraße gesetzt sowie in den neuen Verbindungsstraßen. Die Platanen-Allee in der Kurfürsten-Anlage soll fortgeführt werden. rie

Stadthalle

Fortsetzung von Seite 1

„Mit dem optimierten Raumprogramm ist die Erweiterung der Stadthalle zu einem modernen Konferenzzentrum auf einem hervorragenden Weg. Ich bin fest davon überzeugt, und alle Gutachter haben uns dies bestätigt und empfohlen: Heidelberg muss seine Alleinstellungsmerkmale – die Altstadt und den Neckar – nutzen, um als viel gefragter Kongress-Standort weiter zu punkten.“

Mit diesen Worten stellte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner Pressevertretern am 8. Dezember die vorliegenden Planungen vor. Auch der Erste Bürgermeister Bernd Stadel sieht keine Alternativen zur Ergänzung: „Ohne die kontinuierlichen Einnahmen aus dem Kongress- und Tagungsgeschäft lässt sich die aufwändige Immobilie Stadthalle nicht erhalten. Sie muss deshalb auch den künftigen Ansprüchen an Tagungskapazitäten gerecht werden. Ansonsten werden die Veranstal-

ter von Fachkongressen weiter abwandern.“

Jeder Gast bringt laut Heidelberg-Marketing-Geschäftsführerin Vera Cornelius alleine der Stadthalle im Schnitt 209 Euro Umsatz. Auch die Heidelberger Hotellerie und Gastronomie würden einen Rückgang unmittelbar zu spüren bekommen: Von den 950.000 Übernachtungen in der Stadt entfallen gut 550.000 auf Tagungsgäste oder Geschäftsreisende, so das Ergebnis der aktuellen Heidelberger Kongress- und Tagungsmarktstudie.

Zusätzlich profitiere der Einzelhandel erheblich durch diese Gäste, ergänzt Ulrich Jonas, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung.

Weitere Informationen zum Kongresshaus Stadthalle und den Erweiterungsplänen im Internet unter www.heidelberg.de.

Fragen zum Recht auf Bildung

Schüler/innen der Emmertsgrundschule befassten sich mit dem Menschenrechtsartikel 26

„Warum haben Kinder woanders weniger Geld als hier?“ oder „Warum gibt es Diebe?“ – Fragen, die nur auf den ersten Blick nicht direkt mit dem Thema Menschenrechte in Verbindung gebracht werden können.

Gestellt haben diese Fragen Schülerinnen und Schüler der Grundschule Emmertsgrund, die am 5. Dezember – dem Tag des Menschenrechtsartikels 26 („Jeder hat ein Recht auf Bildung“) – die Gelegenheit hatten, sich mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner über Menschen- und Kinderrechte zu unterhalten.

Die Schüler/innen der Emmertsgrundschule hatten sich mit dem Thema intensiv beschäftigt und unter dem Motto „Ich will's wissen“ die Ausstellung „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für Kinder“ in den Unterricht integriert und eigene Bilder gemalt.

Hintergrund der Veranstaltung war das Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die sich am 10. Dezember zum sechzigsten Mal jährt. Amnesty International (AI) machte in Kooperation mit dem Agenda-Büro der Stadt Heidelberg unter dem Motto „30 Rechte an 30 Tagen“ einen Monat lang auf die einzelnen Menschenrechte aufmerksam.

Die Ausstellung „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für Kinder“ kann noch bis zu den Weihnachtsferien in der Grundschule Emmertsgrund, Forum 1, besichtigt werden. Informationen zur Ausstellung gibt es auch im Internet unter www.buechergilde.de/archiv/illustriertes_buch/menschenrechte_anleitung.shtml.



(Nicht nur) Menschenrechte waren Thema des Gesprächs der Emmertsgrund-Kinder mit OB Dr. Eckart Würzner. Foto: Kresin

Parkleitsystem wird dynamisch

Weniger Parksuchverkehr durch frühzeitige Information – Gemeinderat entscheidet am 18. Dezember

Das seit 1997 bestehende Parkhinweissystem soll mit Kosten von rund 1,7 Millionen Euro zu einem vollständigen dynamischen Parkleitsystem ausgebaut werden.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Die Installation eines dynamischen Parkleitsystems in Heidelberg ist ein Wunsch, der seit Jahren von vielen Seiten – insbesondere vom innerstädtischen Einzelhandel – an die Stadtverwaltung herangetragen wird. Dass man frühzeitig erkennen kann, wie viel Plätze in welchem Parkhaus frei sind, wird den Parksuchverkehr stark verringern und den Verkehrsfluss in der Innenstadt deutlich verbessern.“

Das Thema „Dynamisches Parkleitsystem“ steht auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses und Verkehrs- und Finanzausschusses in dieser Woche. Die abschließende Entscheidung wird der Gemeinderat am 18. Dezember treffen.

In das Parkleitsystem soll erstmals das gesamte Stadtgebiet einbezogen werden, da der



Wo noch mehr als nur vier Plätze frei sind, erfährt man ab 2009 vom dynamischen Parkleitsystem schon bei der Einfahrt in die Stadt. Foto: Rotbe

Parksuchverkehr über alle Zufahrtsstraßen erfolgt. Die Zielgebiete sollen, soweit erforderlich, neu geordnet und ergänzt werden. Dies betrifft insbesondere:

- das Neuenheimer Feld mit der Universität und den dazugehörigen Instituten, sowie dem Universitätsklinikum. Das Parkleitsystem der Universität und des Klinikums soll in das städtische Parkleitsystem, das auf der Berliner Straße bis zum Neuenheimer Feld führen soll, integriert werden.
- den Hauptbahnhof, mit einer Unterteilung in Haupt-

bahnhof Nord und Süd

- die Altstadt, mit einer Unterteilung in Altstadt Nord (ehemals Kongresshaus), Süd und Schloss
- das Zentrum, mit einer Unterteilung in Zentrum Nord und Süd.

Zur leichteren Zielverfolgung und Wiedererkennung werden Farben für die jeweiligen Zielgebiete eingeführt.

An den Hauptzufahrten der Stadt sollen sieben Informationsdisplays Auskunft über die Parkraumsituation in der Stadt geben. Diese Anzeigen können bei Bedarf über Verkehrsstörungen informieren oder für Marketing-Zwecke verwendet werden.

Über die Installation eines Parkleiters ist die dynamische Anzeige der freien Stellplätze in der Summe oder für ein einzelne Parkhäuser möglich.

Eine Verknüpfung des Parkleitsystems zum Verkehrsrechner eröffnet die Möglichkeit, die Steuerung der Ampeln zu beeinflussen. So können zum Beispiel die Daten über die Belegung der Parkplätze im Neuenheimer Feld zur Steuerung der Ampeln auf der Berliner Straße verwendet werden. Damit kann die Verteilung des Parksuchverkehrs auf die drei Zufahrten zum Neuenheimer Feld vorrangig im Berufsverkehr beeinflusst werden.

Bei Sondersituationen wie Hochwasser, Straßensperrungen oder anderen Störungen kann der Parksuchverkehr entsprechend umgeleitet werden.

Die Installation des dynamischen Parkleitsystems soll in einer ersten Ausbaustufe bis November 2009 erfolgen. Verzichtet wird aus Kostengründen hierbei vorläufig auf das Zielgebiet Hauptbahnhof, das mit der weiteren Entwicklung in der Bahnstadt relevant wird, auf die Informationsdisplays an den Stadteingängen und eine Internetpräsenz und Verknüpfung der Daten mit dem Parkleitersystem. Dies soll in einer zweiten Ausbaustufe nach 2009 ergänzt werden. rie

Aus „Karlstor“ wird „Altstadt“ Nur kleine Änderungen

S-Bahn ab 14. Dezember mit neuem Namen

Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 erhält der Bahnhof „Heidelberg-Karlstor“ einen neuen Namen: „Heidelberg-Altstadt“.

Die Deutsche Bahn AG folgt mit der Umbenennung der S-Bahn-Station einem Wunsch der Stadt Heidelberg und des Bezirksbeirates Altstadt. Der Namenszusatz „Altstadt“ erleichtert den Fahrgästen, insbesondere den nicht ortskundigen Besucherinnen und Besuchern Heidelbergs, die Orientierung.

Die S-Bahn-Station „Heidelberg-Altstadt“ ist das Tor zum historischen Stadtkern. Der

Marktplatz, das Rathaus, die Heiliggeistkirche und die Alte Brücke sind nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Die Busse in Richtung Altstadt/Innenstadt fahren direkt neben dem Bahnsteig ab. Auch das berühmte Heidelberger Schloss ist, zu Fuß oder mit der Bergbahn, in einer Viertelstunde von der Station „Heidelberg-Altstadt“ aus zu erreichen.

Der den Heidelbergern vertraute Name „Karlstorbahnhof“ aber lebt weiter: im gleichnamigen Kulturzentrum, das seinen Sitz im 1872/1873 errichteten früheren Bahnhofgebäude hat.

Sperrung am Königstuhl

Wegen Holzerntearbeiten ist die Zufahrt zum Königstuhl über die Kreisstraße 9710 (Kohlhöferweg und Chaisenweg) in der Woche von Montag, 15., bis

Samstag, 20. Dezember Tag und Nacht gesperrt. Die Zufahrt zum Königstuhl ist möglich über Gaißberger Weg, Drei-Eichen-Weg und Königstuhlweg.

Ab Sonntag gilt der Winterfahrplan

Der RNV-Winterfahrplan bringt nur wenige Änderungen:

Linie 21: Wegen starker Nachfrage wird die Betriebszeit um eine halbe Stunde bis 18.30 Uhr ausgedehnt.

Linie 24: In den Schwachlastzeiten nach 20 Uhr, samstags vor 9 Uhr und sonntags vor 12 Uhr endet die Linie 24 am OEG-Bahnhof Handschuhsheim.

Linie 27: Bei der Fahrt um 7.07 Uhr ab Tullastraße gibt es einen neuen Anschluss in Rohrbach Süd zum Emmertsgrund.

Linie 28: Die Fahrt 6.53 Uhr ab Rohrbach Markt entfällt, die Fahrten um 7.13 Uhr und um 7.33 Uhr setzen am Erlengweg ein.

Linie 35: Die letzte Fahrt täglich aus Neckargemünd, die bisher am Bismarckplatz endete, wird über Hauptbahnhof bis Betriebshof verlängert.

Linie 38: Die bisherige Haltestelle „Altes Rathaus“ in Handschuhsheim heißt künftig „Erich-Hübner-Platz“.

Linie 39: Der Schnellbus über Bierhelderhof zum Boxberg wird in den Fahrplan integriert (6.30 Uhr, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr); die Fahrten um 6.25 Uhr und 8.30 Uhr ab Bismarckplatz entfallen; neu ist eine Fahrt bereits um 6 Uhr. Ab Königstuhl entfällt die Fahrt um 6.52 Uhr; neue Fahrt um 6.30 Uhr.

Fahrplaninformationen unter www.vrn.de.

Neue Fahrpläne
Die neuen VRN-Bereichsfahrpläne Winter 2008/2009 sind ab sofort im VRN-Kundenzentrum Bismarckplatz sowie im Buchhandel erhältlich. Die Fahrpläne gelten vom 14. Dezember 2008 bis zum 13. Juni 2009.

Baustellen in dieser Woche

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesen-

straße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Rathausstraße Sackgasse ab Herrenwiesenstraße, Ausfahrt in die Karlsruher Straße nicht möglich. Straße Am Rohrbach zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße halbseitig gesperrt; Einbahnstraße in Richtung Karlsruher Straße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung über Schönauer Straße/Schulbergweg/Friedhofweg ist ausgeschildert.

Neue Grünpfeile

Die Stadt Heidelberg hat weitere Grünpfeile angebracht, und zwar in Kirchheim in der Schwetzingener Straße an den Einmündungen Harbigweg und Albert-Fritz-Straße. Damit wird das Rechtsabbiegen in die Seitenstraßen erleichtert und der Verkehrsfluss auf der Schwetzingener Straße verbessert. Der Grünpfeil erlaubt das Abbiegen bei Rot, aber man muss vorher anhalten und auf Fußgänger besondere Rücksicht nehmen. Die bisherigen Erfahrungen in Heidelberg mit dem Grünpfeil sind gut; eine Erhöhung der Unfallzahlen wurde nicht festgestellt.

Bus statt Tram

Am Freitag, 12. Dezember, führt die RNV Arbeiten an einer Weiche in der Eppelheimer Straße im Pfaffengrund durch. Deshalb endet die Linie 22 ab 21 Uhr an der Haltestelle Stotz. Von dort bringt ein Bus die Fahrgäste nach Eppelheim und zurück.

Am Rohrbach

Wegen Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau von Rohrbach Markt ist die Ausfahrt aus der Straße Am Rohrbach in die Karlsruher Straße von Mittwoch, 10. Dezember, bis Freitag, 12. Dezember, nicht möglich. Die Umleitung verläuft über die Turnerstraße und die Punkerstraße; der Quartiersbus wird über die Turnerstraße und die Sickingenstraße umgeleitet.

„Anders wird normal“

Empfang des Beirates von Menschen mit Behinderungen – „Barrieren in den Köpfen abbauen“

Das Netzwerk erweitern, Kontakte knüpfen und festigen: Mit einem Empfang am 3. Dezember, dem „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“, hat der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) der Stadt Heidelberg seine Netzwerkarbeit verstärkt.

An der Veranstaltung nahmen Vertreter/innen von Selbsthilfegruppen, Institutionen und Arbeitskreisen teil, die mit Menschen mit Behinderungen und chronisch Kranken zu tun haben. Zur Begrüßung im Spiegelsaal des Prinz Carl sprachen Michaela Schadeck, die stellvertretende Vorsitzende des Beirates von Menschen mit Behinderungen, und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Leiter des Dezernats für Familie, Soziales und Senioren.

Schadeck betonte, dass es Anliegen des Beirates von Menschen mit Behinderungen sei, „Barrieren auf der Straße, aber auch in den Köpfen abzubauen“.



Plädierte für starke Netzwerk-Arbeit: Die stellvertretende Vorsitzende des bmb, Michaela Schadeck (2.v.l.). Foto: Rothe

„Der bmb sehe seine Aufgabe darin, Netzwerke in Heidelberg zu bilden. Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit möchte der bmb die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger für seine Themen sensibilisieren. Mit einem Imageflyer, neuem Logo und dem Slogan „Anders wird

normal – Dafür setzen wir uns ein“, wird der bmb künftig werben. Geplant sind auch regelmäßige Sprechstunden des bmb in den Stadtteilen.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner unterstrich in seiner Rede die Bedeutung des

bmb, der die Interessen von mehr als 20.000 Menschen mit Behinderungen in Heidelberg vertritt. Auch bei der anstehenden Theatersanierung sei Barrierefreiheit ein wichtiges Thema, so Gerner. 2009 wird das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg deutschlandweit erstmalig eine Oper barrierefrei für blinde und sehbehinderte Menschen aufführen. Die Vorstellung der Mozart-Oper „Titus“ am 7. März ist mit einer live-Kommentierung (Audio-deskription) geplant.

Als Gastreferentin erläuterte Brigitte Faber, Projektleiterin von „Weibernetz e.V.“ aus Kassel, in einem Vortrag, welche Bedeutung die UN-Konvention hierzulande für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit chronischen Erkrankungen hat.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg hat sich im März 2008 konstituiert. Damit gibt es für die Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, die in Heidelberg leben, erstmals eine organisierte kommunale Interessenvertretung. Der zehnköpfige Beirat setzt sich aus dem Kreis der Menschen mit Behinderungen zusammen, zuzüglich einem Mitglied, das von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege bestimmt wird. Sein vorrangiges Ziel ist es, den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen zu verbessern.

Informationen

Weitere Informationen zum Beirat sowie die aktuellen Sitzungstermine im Überblick gibt es im Internet unter www.bmb.heidelberg.de. eu/cba



Antrittsbesuch in Montpellier

OB Würzner brachte großen Scheck für das Heidelberg-Haus in der französischen Partnerstadt mit



Die Delegation vor dem Energiehaus, wo Bürger/innen erfahren können, wie sie Energie einsparen können. Foto: Stadt Heidelberg

Montpellier wächst dynamisch und setzt verstärkt auf Energiesparen und Nachhaltigkeit: Davon konnte sich Anfang Dezember eine Delegation aus Heidelberg überzeugen, der unter anderem Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und acht Gemeinderäte angehörten.

Es war der Antrittsbesuch des Oberbürgermeisters in der französischen Partnerstadt. Mit Montpelliers Oberbür-

germeisterin Hèlène Mandroux und den für internationalen Beziehungen zuständigen Bürgermeistern Jacques Touchon und Philippe Thinès besprach er den weiteren Ausbau der Partnerschaft. Immerhin gilt es, in gut zwei Jahren das 50-jährige Bestehen der Beziehungen beider Städte zu feiern. Wegbereiter der ältesten Partnerschaft Heidelbergs waren die Universitäten beider Städte.

Dass die Stadt Montpellier dem Energiesparen große Bedeutung beimisst, zeigte der Besuch im Energiehaus. Diese städtische Einrichtung mitten im Zentrum Montpelliers ist mit der KliBA vergleichbar, die in Heidelberg in Sachen Energiesparen berät. Montpellier ist wie Heidelberg Mitglied des Netzwerks „Energie-Cités“, das sich zum Ziel gesetzt hat, den kommunalen Klimaschutz voranzutreiben.

Der OB sprach zudem auf dem Forum der Städte, das die französische Regierung zum Start ihrer EU-Ratspräsidentschaft organisiert hatte. Die Versammlung mit Vertretern von Kommunen, Ministerien verschiedener Länder und EU-Institutionen beschäftigte sich damit, wie die Städte Europas ihre nachhaltige Ausrichtung und ein solidarisches Gemeinwesen entwickeln können. Die Delegation informierte sich bei einer Besichtigungstour über neu entstehende Quartiere, die auch unter dem Aspekt Nachhaltigkeit geplant werden. Montpellier wächst stark und muss Raum für die neuen Bewohner bereitstellen.

Besonders freute sich Hans Brenner, Leiter des Heidelberg-Hauses, über den Besuch aus Montpellier. Denn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner konnte ihm einen Scheck in Höhe von 60.000 Euro für Sanierungsarbeiten am Haus überreichen, wo Franzosen die deutsche Sprache und Kultur näher gebracht wird. 20.000 Euro hatte Prof. Dr. Dietrich Götze, Mitglied im Trägerverein des Hauses, und weitere 20.000 Euro Manfred Lautenschläger, ebenfalls Mitglied im Trägerverein, gespendet. Das übrige Drittel hatte der Gemeinderat kurzfristig bereit gestellt. Der Oberbürgermeister dankte den beiden Spendern für die Unterstützung des Hauses. Als „unermüdliche Arbeit im Dienste der deutsch-französischen Freundschaft“ würdigte er zudem den Einsatz des Teams um Hans Brenner und das Engagement des Trägervereins, den in Montpellier der Vorsitzende Prof. Dr. Dr. Diether Raff und Prof. Dr. Dietrich Götze vertraten.

Mehr zur Städtepartnerschaft unter www.heidelberg.de >Stadtinfos >Städtepartnerschaften. neu

Stromsparen daheim

Beim Aktionstag „Stromsparen im Haushalt“ gibt die Verbraucherzentrale am Donnerstag, 11. Dezember, von 16 bis 18 Uhr Tipps zum Einkauf neuer Elektrogeräte. In der Stadtbücherei, Poststraße 15, erfährt man, wie die Energiekosten von Haushaltsgeräten kalkuliert werden. Ist ein älteres Gerät noch funktionsfähig, lassen sich die Kosten auch durch energiebewusste Nutzung reduzieren. Die Verbraucherzentrale verleiht hierzu kostenlos Messgeräte zur Ermittlung des Stromverbrauchs.

TP-Vortragsreihe

Experten des Bioscience-Club of Heidelberg werden im Technologiepark in den nächsten Monaten Vorträge und Seminare auf höchstem wissenschaftlichem Niveau halten. Am 10. Dezember, 12.30 Uhr, spricht Dr. Axel Lassmann im TPCC, Im Neuenheimer Feld 582 über „Pharmakokinetik – eine wertvolle Hilfe bei der Arzneimittelforschung“. Anmeldungen bitte an: info@technologiepark-heidelberg.de. Mehr Infos unter <http://www.technologiepark-heidelberg.de/index.php?id=28>

Die Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor

Der Karlstorbahnhof – Kulturzentrum und Konzert-Location

Partys und Kultur müssen sich nicht ausschließen. Zumindest nicht unbedingt, denn unter dem Dach des Karlstorbahnhofs gibt es beides. Und noch viel mehr: Live-Musik, Theateraufführungen, DJ's aller Musikrichtungen, Lesungen, Kabarett und Kino bietet der umgebaute Bahnhof am Osteingang von Heidelberg und hat sich damit innerhalb kürzester Zeit als kulturelles Zentrum im Rhein-Neckar-Raum etabliert.

Wir sprachen mit Stephanie Staib, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Karlstorbahnhofs zuständig ist.

■ **Seit wann gibt es den Karlstorbahnhof und wie viele Mitarbeiter sind hier beschäftigt?**

Der Karlstorbahnhof ist aus verschiedenen Initiativen hervorgegangen und wurde im Dezember '95 eröffnet. Somit gehören wir zu den noch sehr jungen Kulturzentren in Deutschland. Als gemeinnütziger Verein sind wir dabei im besonderen Maße auf die Förderung durch die Stadt Heidelberg, Sponsoren und unsere Mitglieder angewiesen.

Wir haben 14 Festangestellte und 42 Aushilfskräfte als Mitarbeiter. Zusätzlich bilden wir vier Azubis zum Veranstaltungstechniker und vier zu Veranstaltungskaufleuten aus und vergeben eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur.

■ **Was ist das Besondere am Karlstorbahnhof?**

Unser Programm ist inhaltlich sehr breit aufgestellt und umfasst zahlreiche unterschiedliche Veranstaltungen und Aktionen. Das „Enjoy Jazz Festival“ hat sich beispielsweise unglaublich schnell in der deutschen wie in der europäischen Jazz-Festival-Szene verankert und genießt einen hervorragenden Ruf. Auch die mittlerweile international aktiven DJ's der „Bombay Boogie Night“ haben bei uns angefangen.

Durch die Sprachkurse, Vorträge und Workshops des Eine-Welt-Zentrums ist der Karlstorbahnhof zu einem Ort der multikulturellen Begegnung geworden und trägt somit zum internationalen Charakter Heidelbergs bei.

■ **Wie erfolgt bei Ihnen die Auswahl der Künstler?**



Im Karlstorbahnhof wird ein buntes Programm geboten.

Die Idee hinter dem Karlstorbahnhof ist Trendsetter jenseits des Mainstream zu sein. Wir wollen unbekannteren innovativen Künstlern eine Plattform bieten und ihrer Karriere auf die Sprünge helfen. Gleichzeitig sind wir auch stolz darauf, durch unsere guten Verbindungen immer wieder international bekannte Künstler nach Heidelberg zu holen, die sonst nur in den großen Medienstädten auftreten.

Als kulturelles Zentrum bedienen wir zum Teil auch ganz bewusst bestimmte Nischen, denen sonst kein Forum geboten wird. Es ist uns äußerst wichtig ein breites Programm für die gesamte Bevölkerung zu bieten. So sind dann auch je nach Veranstaltung vom Jugendlichen bis zum Senior sämtliche Generationen bei uns vertreten und natürlich ebenso gern gesehen. Bei jährlich über 1.200 Veranstaltungen ist für jeden etwas dabei.

■ **Was ist die „Delta-Connection“?**

In der „Delta-Connection“ kooperieren wir mit der Alten Feuerwache in Mannheim und dem Haus in Ludwigshafen. Der Gedanke dahinter ist in einer starken Metropolregion Rhein-Neckar verwurzelt: im Verbund wollen wir internationale Top-Acts in die Region holen und dabei den jeweils passenden Rahmen für die Künstler anbieten können. Indem wir miteinander arbeiten profitieren wir auch von den Stärken der anderen Veranstaltungsorte und Locations.

■ **Was gehört sonst noch zu Ihrem Service?**

Wir vermieten unsere Räumlichkeiten auf Anfrage auch an Firmen oder Privatpersonen. Im klub_k haben beispielsweise schon Fachschaften von Studierenden Partys veranstaltet. Da unsere Raumbelegung normalerweise sehr gut ausgelastet ist, vermieten wir allerdings vorzugsweise an Wochentagen und weniger am Wochenende.

■ **Welche Events stehen im Karlstorbahnhof zukünftig an?**

An Silvester startet natürlich wieder unsere traditionelle Party mit Buffet, Konzert und DJ's aus verschiedenen Partyreihen. Zusätzlich werden wir dieses Jahr erstmals einen Karaoke-Floor eröffnen, der in der Vergangenheit sehr gut angenommen wurde.

Am Freitag, dem 16. Januar, beginnt dann wieder unser zweiwöchiges Kabarett- und Kleinkunstfestival „Carambolage“, zu dem auch die A-Capella-Gruppe „Viva Voce“ und der Kabarettist Serdar Somuncu auftreten werden. Ich kann allen nur empfehlen sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen!

■ **Wie zufrieden sind Sie als Geschäftskunde mit dem Service der Heidelberger Stadtwerke?**

Mit den Stadtwerken als Partner sind wir sehr zufrieden. Es ist für uns essenziell einen guten und verlässlichen Partner an unserer Seite zu haben und wir freuen uns schon auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Frau Staib, vielen Dank für dieses Interview.

Ihre Heidelberger Hallenbäder – Spaß bei jedem Wetter

Schnee, Regen und eisiger Wind – Was gibt es da Schöneres als es sich trotz der winterlichen Temperaturen einmal so richtig gut gehen zu lassen. In den Heidelberger Hallenbädern können Sie sich von Ihrem Alltagsstress entspannen und sich je nach Bad auch in die Sauna oder aufs Solarium legen.

Bitte beachten Sie dabei die Öffnungszeiten unserer Bäder.

Unter www.heidelberger-schwimmbaeder.de können Sie diese bequem im Internet nachlesen. Wir senden Ihnen aber auch gerne eine Übersicht mit den Öffnungszeiten zu. Melden Sie sich einfach unter der 06221 / 513-2149 und Sie bekommen ein Exemplar mit der Post.

Ihre Heidelberger Schwimmbäder freuen sich bereits darauf, Sie bald wieder begrüßen zu dürfen!



Das Freizeitbad Köpfel



Das Hallenbad im DHC



Das Hallenbad im Hasenleiser

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuscheckwicki,
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

Vorsprung für örtliche Betriebe

Beim Branchentreffen stellte der Oberbürgermeister Maßnahmen zur Unterstützung des lokalen Handwerks für 2009 vor

Mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog wurden die Teilnehmer/innen des Branchentreffens des Handwerks überrascht, zu dem Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Erster Bürgermeister Bernd Stadel und der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Ulrich Jonas, am 27. November eingeladen hatten.

Der Katalog sieht folgende Angebote der Verwaltung vor:

- die Einführung einer so genannten Clearingstelle für Beschwerden beim Amt für Wirtschaftsförderung, die sich ausschließlich an Handwerksbetriebe richtet und ab Januar 2009 ihre Arbeit aufnehmen soll;

- die fortgesetzte Unterstützung des Handwerks bei der Rekrutierung von Nachwuchs, beispielsweise durch Informationen zu Ausbildungsberufen im Stadtblatt sowie die Vergabe eines Ausbildungspreises an die besten Auszubildenden Heidelbergs, der am 11. Dezember erstmals von der Stadt vergeben wird;

- die Ausschöpfung der Wertgrenzen für das jeweilige einfache Vergabeverfahren. Die Grenzen liegen aktuell bei freihändig zu vergebenden Aufträgen bei 20.000 Euro, bei beschränkten Vergaben bei 75.000 Euro;



Lokale Vergabe: Die Fassade des Kurpfälzischen Museums sanieren fast ausschließlich Heidelberger Handwerker, wie hier Bernhard Krieger vom Malerbetrieb Spath. Foto: Rothe

- die Prüfung, ob die Aufteilung von Aufträgen in mittelstandsgerechte Teillösungen möglich ist, so dass sich Bewerbungen auch für Unternehmen lohnen, die auf wenige Produkte spezialisiert sind;

- die Einführung einer Stoffpreisgleitklausel. Damit übernimmt die Verwaltung einen Teil des Risikos, wenn ein Betrieb wegen außergewöhnlich stark gestiegener Rohstoffpreise das ursprüngliche Angebot nicht einhalten kann.

Zudem sollen in so genannten „Previewkonferenzen“ künftig lokalen und regionalen Handwerksbetrieben Inves-

itionen der Stadtverwaltung frühzeitig vorgestellt werden, um ihnen einen Vorsprung gegenüber externen Bewerbern zu verschaffen. Derzeit werden bereits 85 Prozent aller städtischen Aufträge an lokale und regionale Betriebe vergeben.

In diesem Zusammenhang stellte der Oberbürgermeister den Anwesenden die städtischen Investitionsmaßnahmen vor, die allein in den kommenden zwei Jahren mit einem Volumen von über 69 Millionen Euro (2009) und 65 Millionen Euro (2010) geplant sind.

„Diese Zahlen zeigen, dass wir gerade auch für Sie ein

zur derzeitigen angespannten Wirtschaftslage antizyklisches Wirtschaftsförderprogramm geplant haben“, betonte Oberbürgermeister Dr. Würzner.

Gleichwohl machte der OB die Grenzen städtischer Einflussnahme deutlich: So werde es weder eine direkte Bevorzugung noch eine finanzielle Unterstützung etwa in Form eines „Qualitätsbonus“ für lokale und regionale Betriebe geben können, sei

Europäisches Bürgerforum

Bis Februar 2009 veranstalten Bundesregierung, EU-Kommission und EU-Parlament Bürgerforen zum Thema „Die wirtschaftliche und soziale Zukunft Europas“.

Heidelberg ist eine von neun deutschen Städten, in denen das Forum durchgeführt wird und zwar am 6. und 7. Februar (Freitag und Samstag). Dazu erhalten Bürger/innen Heidelbergs in diesen Tagen eine Einladung. In

Tanzverbot an Weihnachten

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass öffentliche Tanzveranstaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften an Heiligabend, 24. Dezember, von 3 Uhr bis 24 Uhr sowie am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, ganztägig verboten sind. Das Verbot gilt landesweit und beruht auf den Paragraphen 10 und 11 des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage.

Keine Sperrzeit an Silvester

Das Bürgeramt weist auch darauf hin, dass an Silvester (Nacht zum 1. Januar) die Sperrzeit für Gaststätten und öffentliche Vergnügungstätten aufgehoben ist.

den Foren erarbeiten sie eine gemeinsame Bürgererklärung zu den Themen „Sozialstandards“, „Migration und Chancengleichheit“ und „Klima und Umwelt“, die dem Oberbürgermeister sowie Bundes- und Landespolitikern überreicht und mit ihnen diskutiert werden soll.

Die Ergebnisse fließen in einen europaweiten Dialogprozess ein. Weitere Informationen unter www.buergerforen.de.

Ausbildung in Heidelberg: Friseur/-in



Das Berufsbild

„Jemandem mal richtig den Kopf waschen“: Diese Redewendung versteht man im Friseurhandwerk seit jeher wörtlich und nicht als Aufforderung, dem Kunden mal die Meinung zu sagen. Wobei von diesen eine offene Stilberatung durch-

aus erwartet wird.

Das Friseurhandwerk verlangt neben exaktem Arbeiten viel Kreativität. Zur Dienstleistung am Kunden gehören Schnitt, Styling, Make-up und Mani-

küre. Die klassischen Aufgaben wie Waschen, Schneiden, Föhnen, Umformen, Rasur, Hochsteckfrisuren und Augenbrauen zupfen müssen Friseure genauso beherrschen wie modische Haarumformungen, typgerechtes Kolieren, Kreationen mit Haarteilen, Nageldesign und neuerdings auch Wellnessangebote.

Die abwechslungsreiche Arbeit bietet viel Raum für kreative Selbstverwirklichung. Wer sich für den Beruf interessiert, sollte die Fähigkeit besitzen, Kunden typgerecht beraten zu können. Auch die zwanglose Konversation sollte man beherrschen. Gefordert ist auch Stehvermögen, denn zum Sitzen kommt die/der Friseur/in selten.

Da viel mit Wasser, Haaren und Farben gearbeitet wird, sollte vor Abschluss des Ausbildungsvertrages unbedingt geprüft werden, ob Allergien gegen Haare und gegen Chemikalien in Farben und Tönungen bestehen.

Karriere

Voraussetzung für die Ausbildung ist der erfolgreiche Abschluss der

Hauptschule. Oft wird auch ein Realschulabschluss gewünscht. Wer sich nach der Ausbildung weiterentwickeln möchte, kann sein berufliches Glück auch außerhalb des Salons finden, zum Beispiel als Hairstylist bei Film und Fernsehen. Wer schon immer von der Selbständigkeit träumt, kann sich diesen nach der Weiterqualifikation mit einem eigenen Friseur-

salon erfüllen. In Heidelberg bilden zurzeit 37 Betriebe zum Friseur/zur Friseurin aus.

Weitere Informationen über freie Ausbildungsstellen in Heidelberg und Umgebung gibt es bei der Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Telefon 9020-0 und unter www.meinestadt.de/heidelberg/lehrstellen

Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern

- Agentur für Arbeit Heidelberg, Kaiserstraße 69/71, 69115 Heidelberg, Tel. 01801 555111
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Tel. 9017-0
- Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Tel. 9020-0
- Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Tel. 58-30005

Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die **Abteilung Energie** beim **Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie** eine/n

Bauingenieur/in oder Architekt/in

mit sehr guten Kenntnissen und Berufserfahrung im energieeffizienten Bauen und im Klimaschutz

Wir bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet im Bereich des kommunalen Klimaschutzes als stellvertretende/r Leiter/in der Abteilung Energie.

Sie konzipieren und betreuen eigenständig Projekte und Kooperationen zur effizienten Energieverwendung und zur Nutzung erneuerbarer Energien in allen Verbrauchssektoren.

Sie informieren und motivieren Entscheidungsträger/innen und Planer/innen zu energieoptimierten Bauweisen und Techniken, organisieren Informationskampagnen und entwickeln technische Konzepte und Strategien.

Ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeiten liegt in der fachlichen Betreuung und Umsetzung des Energiekonzeptes des neuen Stadtteils Bahnstadt. Als energieeffizienter, zukunftsweisender Stadtteil wird die Bahnstadt mit dem weltweit größten Passivhausgebiet und mit den Zielvorgaben zur erneuerbaren Energieversorgung eine Vorbildfunktion übernehmen und hat eine herausragende Bedeutung für das Heidelberger Klimaschutzkonzept.

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einer der genannten Fachrichtungen, alternativ der Elektrotechnik, des Maschinenbaus oder der (Bau-)Physik
- ein abgeschlossenes Aufbaustudium der Fachrichtung Energiemanagement bzw. Energieberatung oder eine entsprechende langjährige Berufserfahrung
- sehr gute Kenntnisse in den Bereichen energiesparendes Bauen, Passivhausbauweise, energieeffiziente Haustechnik sowie der gesetzlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen
- sehr gute kommunikative Fähigkeiten und überzeugendes Auftreten
- gute englische Sprachkenntnisse und EDV-Kenntnisse (Word, Excel, PowerPoint)
- ein hohes Maß an Engagement, Kreativität und Teamfähigkeit.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe 13 TVöD-V.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung **bis spätestens 02.01.2009** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg
(Tel. 06221 58-11061, Herr Würtele).**

Für fachliche Fragen stehen Ihnen beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Amtsleiter, Herr Dr. Zirkwitz, unter Tel. 06221 58-18000 und der Abteilungsleiter, Herr Bermich, unter Tel. 06221 58-18270 zur Verfügung.

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Dienstag, 16.12.2008, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Bürgerfragestunde
2. Neuaufrichtung des Sachleistungsprinzips für Asylbewerber/innen sowie für geduldete Menschen (Antrag von B'90/Grüne, GAL-Grüne, HD'er)
3. Kommunaler Integrationsplan Heidelberg - Zwischenbericht
4. Finanzielle Unterstützung einer Juristischen Konferenz des Vereins zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Heidelberg und Umgebung e.V.
5. Finanzielle Unterstützung der 23. Filmtage des Mittelmeers
6. Erstellung einer Gesundheitsbroschüre
7. Information/Aktuelles
8. Bericht aus den Kommissionen und den Ausschüssen
9. Bericht aus dem Gemeinderat
10. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Vorschlag zur Änderung der Satzung des Ausländerrates/Migrationsrates

Gemeinderat am 18. Dezember

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 18.12.2008, um 15.00 Uhr, Großer Rathssaal**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Erfahrungsbericht zur Sperrzeitverkürzung für Außenbewirtschaftungen auf öffentlicher Fläche
4. Toilettenkonzept Neckarwiese – Maßnahmen genehmigung
5. Durchforstung Emmertsgrund
6. Stadthalle: Erweiterte und verbesserte Konferenznutzung
7. Haushalt 2009/2010
- 7.1 Anträge zum Haushaltsplan
- 7.2 Fortschreibung des Produkt- und Leistungsplans der Stadt Heidelberg
- 7.3 Wirtschaftsplan 2009/2010 der Treuhandvermögen Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund, Rohrbach und Wieblingen, hier: Zustimmung zum Wirtschaftsplan
- 7.4 Förderprogramm zur Anschaffung und Umrüstung von Erdgasfahrzeugen
- 7.5 Beteiligung der Stadt am Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg
- 7.6 Änderung des Kooperationsvertrages mit dem Medienforum Heidelberg e. V.
- 7.7 Änderung des Kooperationsvertrages mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof
- 7.8 Heidelberger Selbsthilfebüro - Kooperationsvertrag ab 01.01.2009 - Gewährung eines zusätzlichen Zuschusses von 5.000 € für 2008
- 7.9 Sportförderung bei der Stadt Heidelberg - Richtlinien der Stadt Heidelberg für die

Bewilligung von Zuschüssen zur Sportförderung im Rahmen des XV. Sportförderungsprogrammes 2009-2010 - Zuschuss an den Sportkreis

7.10 Neubau einer Trainingshalle im Bereich Köpfel in Ziegelhausen (Antrag von CDU, FWV)

7.11 Bewirtschaftung des Stadtwaldes, Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2009

7.12 Semesterticket – Tarifanpassung 2009 (Antrag von B'90/Grüne, CDU, SPD, HD'er, GAL-Grüne)

7.13 Semesterticket für Erstwohnsitzanmeldung (Antrag von B'90/Grüne, GAL-Grüne, BL, gen.hd)

7.14 Vorziehen der Maßnahme „Filmsaal“ am Helmholtz-Gymnasium (Antrag der CDU)

7.15 Haushaltssatzung; Finanzplan mit Investitionsprogramm 2008-2013

8. Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg
1. Ergebnisse der PPP Machbarkeitsstudie
2. Zustimmung zum weiteren Vorgehen

9. Bahnstadt Heidelberg – Wettbewerb „Wohnen an der Promenade“: Erarbeitung eines Quartiersplanes für den 1. Bauabschnitt

10. Bebauungsplan Bahnstadt „Campus II“: Zustimmung zum Aufstellungsbeschluss

11. Zustimmung zum Abschluss eines Finanzierungsvertrages zwischen der Stadt Heidelberg und der DB Station & Service AG für die Infrastrukturmaßnahme „Verlängerung der bestehenden Fußgängerbrücke zur Anbindung an den neuen Stadtteil Bahnstadt“ sowie Zustimmung zur Herstellung eines Interimsparkplatzes einschließlich Zufahrt auf der Südseite des Hauptbahnhofes

12. Wirtschaftsplan 2009 Treuhandvermögen Bahnstadt – Zustimmung zum Wirtschaftsplan

13. Satzung über die Zuordnung der durch den Kinderspielplatz im Bebauungsplan Wieblingen-Schollengewann, Teil Nord, erschlossenen Grundstücke (Zuordnungssatzung)

14. Sachstand Mietvertrag Villa Nachttanz (Antrag von B90/Grüne, BL, GAL-Grüne, FDP, CDU)

15. Mietzuschuss für Heidelberger Vereine/Institutionen bei Anmietung von Räumlichkeiten des Kongresshauses Stadthalle; hier: Zuschusserhöhung

16. Abänderung des Namens des Wohnweges 6 im Baugebiet „Kirchheim Im Bieth“

17. Kommunaler Integrationsplan Heidelberg, Zwischenbericht

18. Wahlinformationen für Bürger/innen mit Migrationshintergrund (Antrag der SPD)

19. Ausscheiden von Kevin Foltz und Jan Pfeiffer aus dem Jugendgemeinderat und Nachrücken von Nane Fruh und Anna Friedmann-Luzkova – Umsetzung gemeinderätlicher Ausschüsse

20. Entscheidung über weitere nichtgemeinderätliche beratende Mitglieder des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit

21. Erneuerung Chemielabor in der Carl-Bosch-Schule – Ausführungsgenehmigung

22. Erneuerung der Naturwissenschaftlichen Fachklassen im Hölderlin-Gymnasium – Ausführungsgenehmigung

23. Sanierung der Technikzentrale im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1 – Ausführungsgenehmigung

24. Sanierung des Schwimmbades der Graf-von-Galen-Schule – Ausführungsgenehmigung

25. Sanierung der Waldparkschule – Ausführungsgenehmigung

Spielfelder gesperrt

Die Rasenspielfelder der städtischen Sportanlagen sind ab 15. Dezember bis 1. März gesperrt. Pflichtspiele können auf den Rasenfeldern durchgeführt werden, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen. Die Tennisspielfelder sind vom 22. Dezember bis 6. Januar gesperrt.

26. Klimatisierung und Erweiterung der Wechselausstellung im Kurpfälzischen Museum – Ausführungsgenehmigung

27. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

28. Gewährung eines Zuschusses an die Jugendagentur Heidelberg eG zur Durchführung der Jugendberufshilfe an Heidelberger Berufsschulen

29. HEidelberger Kinderschutz Engagement (HEIKE) – Soziales Frühwarnsystem und Frühe Hilfen für Kinder und Eltern in Heidelberg

30. 1) Förderung von Plätzen für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt und in altersgemischten Gruppen – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
2) Förderung von Plätzen für Schulkinder in Horten – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

31. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf der Berliner Straße – Ausführungsgenehmigung

32. L 600a/Speyerer Straße – Verkehrsverbesserung zwischen Baumschulenweg und Montpellerbrücke; hier: 1. Bauabschnitt: Umbau im Bereich zwischen Baumschulenweg und Rudolf-Diesel-Straße – Ausführungsgenehmigung

33. Beschleunigung des öffentlichen Personennahverkehrs in Heidelberg
1. Mitfinanzierung des Verkehrsrechners
2. Überplanmäßige Mittelbereitstellung von 500.000 € im Haushaltsjahr 2008

34. Änderungen zum Fahrplanwechsel

35. Ausbau des bestehenden Parkinweisensystems zu einem dynamischen Parkleitsystem – Ausführungsgenehmigung

36. Durchführung des Gefahrgutbeförderungsgesetzes, der Gefahrgutbeauftragtenverordnung und der Vorschriften nach der Gefahrgutverordnung Straße und Eisenbahn bei der Stadt Heidelberg

37. Abschluss eines neuen Rahmenvertrages über die Lieferung elektrischer Energie zwischen der Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH und der Stadt Heidelberg sowie Abschluss eines neuen energreen-Liefervertrages

38. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wärmeversorgung im Zusammenhang mit dem Energiekonzept für das Baugebiet Bahnstadt

39. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Heidelberg

40. Gentechnikfreie Landwirtschaft in Heidelberg (Antrag von GAL-Grüne, BL, gen.hd)

41. Stand der Planung beim Radweg Heidelberg-Neckargemünd entlang der B 37 (Antrag von GAL-Grüne, B'90/Grüne, SPD)

42. Aufklärung über Polizeieinsatz in der Bahnhofstraße am 06.11.2008 (Antrag von B'90/Grüne, gen.hd, GAL-Grüne, SPD)

43. Prüfung der Einrichtung eines Seniorenrates (Antrag der CDU)

44. Fragezeit

In der **nicht öffentlichen Sitzung** ist ein vertraulicher Tagesordnungspunkt zur Beratung vorgesehen.

Wichtiges in Kürze

Patiententag Diabetes

Zum Patiententag rund ums Thema Diabetes lädt die Medizinische Universitätsklinik am Samstag, 13. Dezember, in ihren Hörsaal, Im Neuenheimer Feld 410, ein. Von 9 bis 12.30 Uhr informieren Vorträge über Begleiterkrankungen, Therapien und Forschungsergebnisse. Daneben besteht Gelegenheit zum Austausch. Das Programm steht im Internet unter www.klinikum.uni-heidelberg.de/fi_leadmin/pressestelle/pdf/081112MED_FL_MB_Patiententag_Diabetes.pdf.

Karte ab 60

Wer am 1. Januar das 60. Lebensjahr erreichen wird oder älter als 60 ist, aber nicht die „Karte ab 60“ besitzt, kann über diese für das Netz des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar gültige Jahreskarte ab Januar verfügen, wenn der Antrag spätestens am Freitag, 19. Dezember, eingegangen ist. Bestellscheine bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum Bismarckplatz und in den Bürgerämtern.

Vom Schlaganfall

Über Schlaganfall informieren die öffentlichen Vorträge des Netzwerks Altersforschung am Donnerstag, 11. Dezember, 17 bis 19 Uhr, in der Aula der Neuen Universität.

Erfolgreich altern

Über „Wie gelingt erfolgreiches Altern?“ spricht Rudolf Vogel bei einem öffentlichen Info-Abend in der Pflegeheimat St. Hedwig, Mönchhofstraße 28 (Neuenheim), am Donnerstag, 11. Dezember, um 19 Uhr.

Preis-Verleihung

Zur Verleihung der Ruprecht-Karls-Preise, des Fritz-Grunebaum-Preises und des Viktor-und-Sigrud-Dulger-Preises lädt die Stiftung Universität am Samstag, 13. Dezember, um 17.15 Uhr in die Aula der Alten Universität ein. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Manfred Berg: „We shall overcome: Die politische Emanzipation der Afroamerikaner 1865-2008“.

Vier Jahreszeiten

Durch die vier Jahreszeiten führt ein Spaziergang der Heidelberger Gästeführer am Sonntag, 14. Dezember, um 15 Uhr. Treffpunkt: Peterskirche.

Fundbüro geschlossen

Am Freitag, 12. Dezember, ist das Fundbüro der Stadt Heidelberg bei den Heidelberger Diensten gGmbH, Bergheimer Straße 26, aus betrieblichen Gründen geschlossen.

Theologischer Vortrag

Zum Vortrag „Religion und Psychoanalyse – Gegner oder Verbündete?“ laden das Montpellier-Haus und die theologische Fakultät am Donnerstag, 11. Dezember, um 19 Uhr ins praktisch-theologische Seminar, Karlstraße 16, ein. Es spricht Prof. Jean-Daniel Causse von der Universität Montpellier III.

Orchesterverein

Das traditionelle Weihnachtskonzert des Orchestervereins Handschuhsheim findet am Samstag, 13. Dezember, um 19.30 Uhr im Carl-Rottmann-Saal statt und präsentiert die „Klangvielfalt der Berge“. Karten im Vorverkauf gibt es bei Bäckerei Rühle und in der Bücherstube an der Tiefburg, Kartenreservierungen sind unter E-Mail Orchesterverein@ov-Handschuhsheim.de möglich.

Musik ohne Grenzen

Im Saal der Jüdischen Kulturgemeinde, Häusserstraße 10-12, präsentiert am Sonntag, 14. Dezember, um 15 Uhr die Gruppe Besseder ihr Programm „Musik ohne Grenzen“. Eintritt neun (Mitglieder drei) Euro.

Weihnachtskonzert

Die Bläserklassen und die Concertband des Hölderling-Gymnasiums geben am Montag, 15. Dezember, um 19.30 Uhr in der Providenzkirche ein Weihnachtskonzert. Der Eintritt ist frei.

Auf Merians Spuren

Eine Führung des Vereins Alt-Heidelberg mit Frieder Hepp am Sonntag, 14. Dezember, folgt „den Spuren von Matthaeus Merian durch die Heidelberger Altstadt“. Treffpunkt: 16 Uhr, Nadler-Denkmal, Krahenplatz.

Existenzgründung

Die IHK Rhein-Neckar veranstaltet am Mittwoch, 17. Dezember, ab 9 Uhr in Heidelberg ein Existenzgründungsseminar. Infos und Anmeldung unter Telefon 9017-688.

Aus dem Gemeinderat

Nahversorgungszentrum Rohrbach

Architekt Wolfgang Kessler, Mitglied der Jury des Wettbewerbs für ein Nahversorgungszentrum in Rohrbach – Areal Sickingenstraße, informierte den Bauausschuss über die Wettbewerbsergebnisse. Ziel ist ein hochwertiges städtebauliches und architektonisches Konzept, das auch die öffentlichen Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer verbessert und den Übergangsbereich zwischen Quartier am Turm und Gewerbegebiet Böseldorn neu ordnet. Auf dem Gelände befindet sich bereits ein Aldi-Markt. Es ist beabsichtigt, den Rewe-Markt von der Fabrikstraße auf dieses Areal zu verlagern und das Angebot durch einen Drogeriemarkt und einen Bio-Fachmarkt zu ergänzen. Auf dem bisherigen Rewe-Gelände ist Wohnbebauung vorgesehen. Den ersten Preis erhielt das Frankfurter Büro Bilger/Felmeth, der zweite Preis ging an Motorplan, Mannheim, und der dritte Preis an das Stuttgarter Büro Neugebauer + Rösch. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Sanierungsgebiet

Architekt Professor Lothar Götz informierte über den Planungsstand im Sanierungsgebiet Rohrbach. Das Planungsbüro Götz ist mit der Ausarbeitung des Sanierungskonzeptes beauftragt. Im April 2008 wurde in einer Bürgerversammlung ein Zwischenstand vorgestellt und ein Arbeitskreis gegründet. Dieser tagte im Sommer dreimal und erreichte Einigkeit über die Sanierungsziele. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für eine zukünftige Erhaltungs- und Gestaltungssatzung sowie eine Werbesatzung. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Straßenunterhaltung

Der Bauausschuss vergab den Auftrag zur Ausführung kleinerer Straßenunterhaltungsarbeiten als Jahresvertrag 2009 an die Firma Walter Sailer aus Sandhausen zum Angebotspreis von 177.751 Euro. Der Auftrag zur Durchführung größerer Straßeninstandsetzungsarbeiten wurde als Jahresvertrag 2009/2010 an die Heidelberger Firma Carsten Grimmig zum Angebotspreis von 727.191 Euro vergeben. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Verkehrssicherungspflicht

Der Bauausschuss vergab die Arbeiten zur Überwachung der Verkehrssicherungspflicht bei Baustellen im öffentlichen Straßenraum in den Jahren 2009/2010 an das Heidelberger Büro hci Hennig Consulting Immissionsschutz zum Angebotspreis von 134.827 Euro. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Umbau Stadtbücherei

Der Bauausschuss stimmte der Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten für den Umbau der Stadtbücherei an die Firma Elektro Körner aus Nußloch zum Preis von 335.594 Euro zu. Gegenstand der Ausschreibung waren die Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie die Erneuerung der Beleuchtung. (Bauausschuss am 2. Dezember)

IGH-Sanierung

Mit den Architektenleistungen zur Sanierung der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) wird das Waldbronner Architektenbüro Michael Weindel & Junior beauftragt, das bereits die Gregor-Mendel-Realschule geplant hat. Es erreichte unter den Bewerbern die höchste Punktzahl. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Erschließungsbeiträge „Im Bieth“

Der Bauausschuss stimmte dem Abschluss von Ablösungsverträgen mit den Beitragspflichtigen für die Erschließungsbeiträge im Baugebiet Kirchheim „Im Bieth“ sowie für die Ausgleichsbeiträge bei erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen zu. Bei der Ablösung handelt es sich um einen vorgezogenen Erschließungsbeitrag. Dadurch wird der Beitrag im Ganzen vor Entstehung der sachlichen Beitragspflicht getilgt. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Campus am Neckarbogen

Der Bauausschuss beschloss eine Beteiligung der Stadt an der Finanzierung des europäischen Projekts „European 10“ in Höhe von 125.000 Euro. Im Gegenzug organisiert die „European – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.“ einen Wettbewerb „Campus am Neckarbogen“ entlang des Neckarufers zwischen Römerbad und Tiergarten. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Bohren für den Tunnel

Der Bauausschuss hat die Bietergemeinschaft Eder Brunnenbau GmbH und Josef Menning KG mit den Bohrungen zur Baugrunduntersuchung für den Neckarufertunnel beauftragt. Es werden zunächst 20 Bohrungen bis 50 Meter Tiefe überwiegend im Bereich des Neckarstadens vorgenommen. Ein Gutachter wertet die Bohrkernauswertung und entscheidet, ob weitere Bohrungen erforderlich sind. Die Arbeiten haben in dieser Woche begonnen. Zeitweilig sind vier Bohrkolonnen gleichzeitig tätig. (Bauausschuss am 2. Dezember)

Dienstfahräder

Im Rahmen der Klimaschutzkampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg – auch bei Dir“ will die Stadtverwaltung 65 Dienstfahräder für ihre Mitarbeiter/innen anschaffen. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte diesem Vorhaben geschlossen zu und genehmigte dafür außerplanmäßige Mittel in Höhe von 40.000 Euro, damit die Räder noch 2008 bestellt werden können. (Haupt- und Finanzausschuss am 3. Dezember)

Klingenteichanlage

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte einstimmig die Sanierung der Parkanlage „Klingenteich“ mit Kosten in Höhe von 187.000 Euro. Der Park soll als Aufenthaltsbereich aufgewertet werden und als wohnungsnaher Grünanlage wieder größere Bedeutung erlangen. Die ökologische Situation entlang dem fließenden Gewässer soll verbessert und der Fußweg zur Molkenkur auf diesem Abschnitt instand gesetzt werden. (Haupt- und Finanzausschuss am 3. Dezember)

Nördliches Neckarufer

Einstimmig hat der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung erteilt, mit Kosten von 220.000 Euro das nördliche Neckarufer als Aufenthaltsort aufzuwerten. Die Arbeiten, die noch im Dezember beginnen sollen, sehen eine Neugestaltung der Böschungsfäche an der Neuenheimer Landstraße in Höhe des Heidelberg College einschließlich des Rampenweges vor. (Haupt- und Finanzausschuss am 3. Dezember)

Kabarett



„Zuckerschlecken“ heißt das aktuelle Programm von Alfred Mittermaier.

Er zeigt sein politisch-satirisches Kabarett am Freitag, 12. Dezember, um 20 Uhr im Kulturfenster, Kirchstraße 16. Karten gibt es im Vorverkauf unter Telefon 1374878 oder im Internet unter www.kulturfenster.de.

Lauter Minis

Wer ein individuelles Geschenk zu Weihnachtensucht, sollte am Sonntag, 14. Dezember, ab 11 Uhr ins Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21, kommen. Dort werden mehr als 500 handsignierte Originale zu Preisen unter zehn Euro verkauft. Die Exponate können bereits am Samstag, 13. Dezember, zwischen 15 und 18 Uhr besichtigt werden. In der Zeit vom 16. bis 21. Dezember läuft der Verkauf weiter, täglich von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag bis 22 Uhr.

Scherbenpark



Mit „Scherbenpark“ ist der Jungautorin Alina Bronsky ein Überraschungserfolg gelungen: Ihr Roman über ein Migrantenghetto am Rande Frankfurts erzählt von einer Siebzehnjährigen zwischen Jugendgangs und Gewalt. Bronsky liest daraus am Donnerstag, 11. Dezember, um 20 Uhr im Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstraße 12. Infos und Kartenreservierung unter www.dai-heidelberg.de.

Am Freitag, 12. Dezember, liest er um 16.50 Uhr, in der Stadtbücherei, Poststraße 15, aus „Kinder und Wölfe“. Infos unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Carlo Schäfer



Er macht die beschauliche Kulisse Heidelbergs zum Tatort: Der Autor Carlo Schäfer.

Am Freitag, 12. Dezember, liest er um 16.50 Uhr, in der Stadtbücherei, Poststraße 15, aus „Kinder und Wölfe“. Infos unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Städtebilder

Am Mittwoch, 10. Dezember, eröffnet um 17 Uhr eine neue Ausstellung im Rathausfoyer: Sie zeigt „Städtebilder“ des Heidelberger Architekten Dieter Quast. Seine Werke sind dort bis zum 2. Januar täglich von 8 bis 18 Uhr zu sehen.

Barocke Winterzeit

Festival „Winter in Schwetzingen“ startet am 14. Dezember

„Winter in Schwetzingen“: Zum dritten Mal ist das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg im benachbarten Rokokotheater zu Gast. Zum dritten Mal steht eine Vivaldi-Oper im Mittelpunkt des Barock-Festivals vom 14. Dezember bis 12. Februar: „Tito Manlio“.

Vivaldi schrieb die Oper 1719 für eine Fürstenhochzeit in Mantua, die dann groteskerweise ins Wasser fiel. In Schwetzingen ist „Tito Manlio“ erstmals auf einer deutschen Bühne zu sehen. Dirigent ist der Barock-Spezialist Michael Form. Regie führt Hendrik Müller.

„Tito Manlio“ handelt von dem römischen Konsul Titus Manlius, der sich einem Aufstand der Latiner gegenüber sieht. Er schickt seinen Sohn Manlius aus, nach dem Rechten zu sehen, ermahnt ihn aber, keine Gewalt anzuwenden. Von dem Anführer der Aufständischen provoziert, folgt der Sohn Manlius aber seinem soldatischen Stolz und tötet ihn, der zugleich der Bräutigam seiner Schwester ist. Der Vater verurteilt den Sohn wegen



Szene aus der Vivaldi-Oper „Tito Manlio“, die am 14. Dezember erstmals auf einer deutschen Bühne aufgeführt wird. Foto: Theater

illegaler Kampfhandlungen und wegen Ungehorsam zum Tode. Erst am Ende führt allgemeine Rührung zur Aufhebung des Urteils. Premiere feiert die Oper am 14. Dezember um 18 Uhr im Rokokotheater. Zuvor, um 17 Uhr, hält Professor Silke Leopold von der Universität Heidelberg im Foyer des Rokokotheaters einen Festvortrag mit dem Titel „Toll trieben es die alten Römer – Tito Manlio und die Geschichte der Latinerkriege“. Operndirektor Bernd Feuchtner, künst-

lerischer Leiter des Festivals, schwärmt: „Was könnte ein schöner Ort für Vivaldi sein als das Schwetzingen Rokokotheater? Dessen Opern kann man nur bei uns sehen. ‚Winter in Schwetzingen‘ zeigt jedes Jahr eine neue Barock-Entdeckung, dazu noch in perfekter Einstudierung von Orchester und Gesangssolisten des Heidelberger Theaters“.

Der Winter bietet aber nicht nur Vivaldi: Den Pariser Starorganist Benjamin Alard

konnten die Heidelberger für ein Weihnachtskonzert am 17. Dezember gewinnen. Er spielt auf der Orgel der Schlosskapelle. Am 16. Januar gastiert dort auch das Streichensemble „Enr'acte“ aus Basel. Händel und Haydn – die beiden Jubilare des Jahres 2009 – stehen im Mittelpunkt des Konzertes am 1. Februar, wenn das Philharmonische Orchester unter der Leitung von Michael Form musiziert und Maraile Lichdi (Sopran) sowie Emilio Pons (Tenor) Arien aus Händels „Giulio Cesare“ darbieten. Musik von flämischen Meistern präsentieren Michael Form und sein Spezialensemble für Alte Musik am 5. Februar im Mozart-Saal.

Kein Barock-Fest ohne Bach: Zum Festivalende stehen am 10. und 11. Februar die sechs Sonaten für Violine und Cembalo in der Schlosskapelle auf dem Programm. eu

Infos und Karten

Karten und Programminfos unter www.theater.heidelberg.de, Theaterkasse, Theaterstraße 4, Telefon 5820000.

„Lebensfäden“

Anlässlich ihres 30. Jubiläums zeigt die Textilsammlung Max Berk Arbeiten von Clementine von Münchhausen (1849-1913). Um ihr Wasserschloss im Stil verschiedener Epochen einzurichten, studierte Clementine von Münchhausen originale Textilien vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, hielt sie in Zeichnungen fest und stickte sie nach. Unter dem Titel „Lebensfäden“ sind ihre tex-

tilen Kunstwerke vom 14. Dezember bis zum 12. April in der Brahmstraße 8 in Ziegelhausen zu sehen. Eröffnet wird die Schau im Rahmen des Jubiläums-Festakts am Sonntag, 14. Dezember, um 11 Uhr durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und den Direktor des Kurpfälzischen Museums, Professor Frieder Hepp. Infos unter www.heidelberg.de/museum.

Im Winter Frühling schenken

Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist, wird im Programm des Heidelberger Frühling sicher fündig: Bereits am 26. Januar ist die Geigerin Julia Fischer mit der Academy of St. Martin in the Fields in einem Auftaktkonzert zu erleben, bevor am 21. März 2009 der französische Geiger Renaud Capuçon das festliche Eröffnungskonzert des Heidelberger Frühling

mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg gestalten wird. Weitere Highlights der fünf Festivalwochen sind Konzerte unter anderem mit Andreas Scholl, Pierre-Laurent Aimard, dem Hagen Quartett, Janine Jansen und Frank Peter Zimmermann. Karten gibt es unter 1422422, an allen Vorverkaufsstellen der Rhein-Neckar-Zeitung und unter www.heidelberg-fruehling.de.



Kultur Frankreichs

Im Porträt: Dr. Christine Fourcaud



Seit September 2008 ist die Linguistin Dr. Christine Fourcaud als Hochschulattachée im Bureau de la

Coopération Universitaire tätig. Sie stammt aus Aix-en-Provence, wo sie auch studierte. Anschließend promovierte sie an der Pariser Sorbonne und in Saarbrücken.

Was macht das Bureau de la Coopération?

Fourcaud: Das Bureau de la Coopération Universitaire (BCU) ist eine Stelle der Französischen Botschaft für deutsch-französische Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Wissenschaft. Es richtet sich an Studierende, Nachwuchswissenschaftler und Professoren sowie an Forscher aus außeruniversitären Einrichtungen.

Was sind die Aufgaben des BCU?

Fourcaud: Eine enge Zusammenarbeit mit den deutschen und französischen Akteuren der Hochschulkooperation und der außeruniversitären Forschung. Zudem organisieren wir Vorträge und Podiumsdiskussionen für ein breites Publikum in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen in Heidelberg, beispielsweise die Literaturtage, die „Französische Woche“ oder Cinéfête.

Welche Ideen und Ziele haben Sie für die nächsten zwei Jahre?

Fourcaud: Die Kulturarbeit vom Bureau für die Hochschul- und Forschungskoooperation versteht sich als deutsch-französischer Dialog. Er soll sich im Rahmen der deutsch-französischen Zusammenarbeit in Lehre und Forschung und Wissenschaft entwickeln und ein Sprungbrett sein für neue Partnerschaften. kdi